

# Bughenhagen-Werkstatt lockt viele interessierte Besucher an

Von Mareike Klinkenberg

In der Ducherower Bughenhagen-Werkstatt wurde an diesem Wochenende ausnahmsweise auch mal am Sonnabend gearbeitet und das hatte einen guten Grund.

**DUCHEROW.** Als hätte es die mehrjährige Corona-Pause nicht gegeben, strömten die Gäste am Samstag zahlreich zum Tag der offenen Tür in die Betriebsstätte der Diakonie im Ducherower Gewerberg. Den meisten ging es um schicke Adventsdeko oder handgefertigte Geschenke aus Holz, Keramik oder Filz. Viele nutzen die kreativen Mitmachangebote. Der Erlös aus den Verkäufen fließt wieder zurück in Werkstatt und kommt den hier Beschäftigten und ihrer Arbeit zugute.

Ausnahmsweise mussten die Beschäftigten der verschiedenen Arbeitsbereiche diesmal auch an einem Samstag an ihrem Arbeitsplatz erscheinen, an dem sie normalerweise nur von Montag bis Freitag beschäftigt sind. „Dafür haben aber am kommenden Montag alle frei“, erzählt der stellvertretende Werkstattleiter Mirko Volz.

Ganz so genau wird das mit dem Arbeiten an diesem Besuchstag auch nicht genommen, räumt er ein. Na-

türlich können sich auch die Menschen mit Behinderung heute zwischendurch einen Punsch oder andere Leckereien gönnen oder an den Verkaufsständen stöbern.

Viele bekommen außerdem Besuch von ihren Familien und präsentieren stolz ihre Arbeitsplätze. Und auch ehemalige Werkstattmitarbeiter nutzen die Chance für eine

Stippvisite bei den alten Kollegen.

## Einige Produkte bis nach Amerika verschickt

In der Ducherower Werkstatt werden über das ganze Jahr hinweg unter anderem Produkte für verschiedene Kunden versandfertig verpackt, Taschen hergestellt und Einzelteile für die werkstatt-eigene Strandkorbproduktion gefertigt. In der Metallwerkstatt wird unter anderem für Automobilzulieferer und Unternehmen aus der Medizintechnik gedreht, gefräst, gebohrt und gestanzt. Einige Teile aus diesem Bereich würden bis nach Amerika verschickt, so Volz.

„Es tut gut, sich wieder persönlich begegnen zu können“, blickt Mirko Volz erleichtert auf diesen Tag, der coronabedingt 2019 zum letzten Mal stattfand. Auch die Betriebsstätten in Heringsdorf und Anklam hätten an den zurückliegenden Wochenenden ihre Türen geöffnet und man sei zufrieden mit der Resonanz der Besucher und den erzielten Einnahmen gewesen. Volz hofft, dass sich diese Termine im November als kleine Höhepunkte für Gäste und Beschäftigte wieder etablieren werden.



Im Metallbereich der Behindertenwerkstatt entstehen Einzelteile für die Automobilindustrie und Medizintechnik. Einige Teile werden bis in die USA geliefert.

FOTOS: MAREIKE KLINKENBERG



An den Verkaufsständen der Bughenhagen-Werkstatt gab es Keramik, Seifen, Filz und vielerlei Deko-Artikel. Eine Auswahl bei den Besuchern richtig gut ankam.

**Kontakt zur Autorin**

m.klinkenberg@nordkurier.de